
Studierendenfeedback Altertumswissenschaften

WS 2024/25

Teilnehmer*innen:

Rücklauf: 2 M.A.-Studierende

A) Ergebnisse aus Studierendenfeedback:

Studienaufbau und -inhalte:

Allgemeine Zufriedenheit mit Studienaufbau sowie Studieninhalten (\bar{x} : 4,0 auf Skala von 1–5); positive Anmerkungen der Studierenden beziehen sich auf die Vielfalt der Themen

Studienorganisation:

Allgemeine Zufriedenheit mit Variabilität der Lehrformate (\bar{x} : 4,0 auf Skala von 1–5) sowie (mehrheitlich) der Prüfungsformate (\bar{x} : 3,5 auf Skala von 1–5)

Workload

Keine Rückmeldungen zu Modulen, bei denen der Workload unangemessen ist.

Qualitätssicherung/Evaluationen und Gesamtzufriedenheit

Evaluationen über alle Veranstaltungsbereiche der Lehre finden statt (100 % Zustimmung)

Grundsätzlich hohe Gesamt-Zufriedenheit mit Studienbedingungen (\bar{x} : 3,5 auf Skala von 1–5)

20.01.25 / De. LS (Qualitätsbüro)

Ergänzendes Feedbackgespräch mit der Fachschaft Altertumswissenschaften
am 10.12.2025

Beratung/Information und Studienorganisation; Orientierung

- Bereiche stimmen sich teilweise nicht so gut ab bei der Terminplanung; es gibt Veranstaltungsüberschneidungen, dadurch lässt sich teilweise die Regelstudienzeit nicht einhalten

- Ansprechperson für die übergeordnete Organisation/ Koordination gibt es nicht oder ist zumindest nicht bekannt; für die einzelnen Bereiche sind die Ansprechpersonen klar
- Interdisziplinarität nimmt etwas zu, aber über vereinzelte Veranstaltungen hinaus ist das Angebot nicht groß
- FS bietet Anfang des Semesters Beratung bzw. Hilfe an für Erstsemester Studierende. In Zusammenarbeit mit den Fachbereichen In der Archäologie bietet die FS zusammen mit den Dozierenden eine Willkommensveranstaltung für Erstsemester Studierende an, um sich und das Veranstaltungsangebot vorzustellen. FS hilft auch bei der Stundenplanerstellung
- Pflicht-Tutorien zu Studienbeginn sollen auch zur Orientierung und für Basiswissen zum Studium dienen

Curricularer Aufbau / Lehre

- Sowohl auf B.A. als auch auf M.A. Ebene wären Veranstaltung zur Vermittlung von Basiswissen aus allen relevanten Bereichen zu Beginn wünschenswert
- Allg. Zufriedenheit mit Inhalten und der Lehre; teilweise auch innovative digitale Lehrinhalte und -methodik integriert, insbesondere in der Archäologie; die FR Altertumswissenschaften ist vergleichsweise sehr gut digital aufgestellt und es gibt viele berufsrelevante digitale Angebote und auch viele Kurse für relevante Programme; dies könnte noch weiter gestärkt werden durch eine Einbindung der von Inhalten der Digital Humanities (bzw. Einführung eines entsprechenden Nebenfachs) auch im M.A.
- Wünschenswert wäre mehr thematische Vielfalt durch Gastbeiträge; diese gab es in den letzten Semestern vereinzelt und ein thematischer Ausbau wäre wünschenswert
 - ➔ Good Practices: Bereich Vor- und Frühgeschichte keltische/provinzialröm. Frühgeschichte; Kulturerbe (siehe unten)
 - ➔ Mögliche Thematische Erweiterungen: Veranstaltungen zum Neolithikum oder der frühen Neuzeit (in der Vor- und Frühgeschichte) und größeres Angebot zu kulturellem Erbe und Schutz d. Kulturerbes -> die wenigen Angebote, die es hierzu gab, waren sehr wissenswert
 - ➔ Einführung des Professionalisierungsbereichs wird positiv wahrgenommen

Workload

- Vor- und Frühgeschichte Einführungsveranstaltung mit sehr hohem Workload für Erstsemester Studierende
- In manchen Modulen sind Prüfungsleistungen von den Anforderungen her höher als im MHB angegeben; Bspw. üblicherweise Referate von > 60 Min; sollte kompakter sein

Semesterangebot

- Teils sind Hauptseminare zu voll bzw. es werden zu wenige angeboten, sodass nicht alle Studierende einen Platz bekommen und die Seminare erst später belegen können, was sich auch auf die Regelstudienzeit auswirkt

- Relativ überschaubares Semesterangebot pro Bereich; es wäre gut, wenn sichtbar gemacht werden würde, welche anderen Optionen die Studierenden hätten; Beispiel: Archäologische Veranstaltung im Rahmen der Historisch orientierten Kulturwissenschaften, die auch für Studierende der Altertumswissenschaften belegbar war, jedoch nicht als solche beworben wurde und in LSF nicht bei den Altertumswissenschaften zugeordnet war

Prüfungswesen und Prüfungsdichte

- Hohe Prüfungsdichte am Ende des Semesters (alle Klausuren in einer Woche)
- In der Archäologie: Immer nur 1 Prüfungstermin und selten bzw. nur auf Nachfrage Anbieten eines Zweittermins, Nachholen der Klausur im Folgesemester auch schwierig, da die Themen der Vorlesungen wechseln
- Hilfreich wäre es auch, wenn die Termine nicht erst zum Ende des Semesters bekannt gegeben würden

Qualitätssicherung/Evaluationen

- Relativ wenige Veranstaltungen werden jeweils evaluiert / In Vor- und Frühgeschichte fanden laut den Studierenden bspw. bislang keine Evaluationen statt
- Sorge bei den Studis ist, dass Anmerkungen bei der kleinen TN-Anzahl in den Veranstaltungsevaluationen nicht ganz anonym bleiben.